

Anzeige

## Kunst in Pasing



A vista de poejoro una ciudad/Acryl auf Spanplatte-Acryl sobre madera (90x130 cm)

Im Österreicher-Viertel von Pasing - es heißt so, weil dort die Straßen nach österreichischen Städten benannt sind - kennt man ihn, den Spanier Carmelo Rodriguez Oramas, hier ist der gelernte Innendekorateur bekannt wie ein bunter Hund.

Dass die Malerei sein Hobby ist, weiß fast jeder im Viertel, denn Carmelo hat einen ungewöhnlichen Arbeitsplatz, seine Garage.

Seit 1999 hält der in Las Palmas (Gran Canaria) geborene Spanier in Farbe fest, was er denkt, was er fühlt, was ihn beschäftigt, was ihn erfreut, was ihn beunruhigt.

In vier Ausstellungen durfte der jetzt 56-Jährige, der seit 1996 in Deutschland lebt, in Spanien seine Werke präsentieren. Im Museo Antonio Lopez in Tomelloso (2008), im Städtischen Museum von Galdar (2009), in der Universität von Murcia (2009).

Vom 1. bis 31. Oktober können erstmals interessierte Münchner Bürgerinnen und Bürger anschauen, wie der Spanier die Welt sieht: im Restaurant Caramba, Gabelsbergerstraße 50 Es ist von Montag bis Sonntag jeweils von 17.30 bis 1 Uhr geöffnet, sonntags von 10.30 bis 23 Uhr geöffnet.

Auf die Besucher der Ausstellung warten großflächige Bilder mit kräftigen Farben. Sie sind leicht zu lesen, die Darstellungen des Künstlers, der sich als Autodidakt bezeichnet. Was er dem Betrachter sagen will, ist sehr schnell klar. Und er hat viel zu sagen, der Mann von der Insel Gran Canaria. Für ihn ist „eine Welt ohne Meinungen eine Welt ohne Farbe“ und er will „in einer Welt voller Farben und Meinungen leben.“

zum Beispiel Musik aus dem Norden Brasiliens. M.I.B. ist eine klangvolle brasilianische Erfahrung, zeitgenössischer und urban, bestehend aus Musikern, die die Sprache der brasilianischen Musik sehr gut kennen. Eine Show, sowohl zum genießen als auch zum Tanzen. Die Feinheit entsteht durch die Einfachheit und nicht durch ein Übermaß.

Ein Großteil des Repertoires besteht aus weltbekannten Stücken, jedoch wurde an den Interpretationen gefeilt, was der Gruppe eine ganz besondere persönliche Note verleiht.

Wenn Sie M.I.B. noch nicht gehört haben, verpassen sie es nicht, sie alsbald kennenzulernen! Bandmitglieder: Paulo Camargo, Guitar and Lead Vocal, Alberto Barreiro, Sax-Flute, Uli (Captain) Stach-Percussion, Drums and Vocals, Claudio Gommès, Bass.

## Bücher Vorstellungen

### Bücher Leserbeschreibung



#### Jugend ohne Jugend

(Originaltitel: Tinerete fără tinerete, 1976)

Autor: Mircea Eliade

suhrkamp taschenbuch, 2008

in Deutschland erstmals erschienen 1979 unter dem Titel Der Hundertjährige

rige Dominic Matei, ein siebzigjähriger rumänischer Gelehrte, wird vom Blitzschlag getroffen und ins Krankenhaus eingeliefert. Er überlebt nicht nur sondern wird zunehmend jünger.

Darüber hinaus erlangt er Hypermnesie und die Fähigkeit, voller Kenntnis

des Inhalts eines Buches nur durch dessen Berührung zu gewinnen.

Vor dem Unfall war er Gymnasiallehrer und in seiner Freizeit widmete er sich dem Studium des Ursprungs der Sprache.

Nun ist er ein Mutant, wie er zu sich selbst sagt. Er führt Zwiegespräche mit sich selbst (oder gibt es tatsächlich einen anderen?, mit dem Dominic sich sogar streitet). Die Handlung beginnt in Europa kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, und der verjüngte Übermensch wird zum Ziel der Geheimdienste. Unter falscher Identität gelingt es Dominic die Flucht in die Schweiz.

Weil er alles weiß oder sich an alles erinnert, entzieht er sich allen Grenzen insbesondere dem Tod und entdeckt, dass der Mensch zur Erinnerung aufgerufen ist. Fieberhaft trägt Dominic all sein Wissen zusammen und versteckt es; seine Taten werden von der Gefahr einer nuklearen Katastrophe überschattet. Seine Wandlung nimmt ein abruptes sowie unausweichliches Ende.

Mircea Eliade (1987-1986) war ein rumänischer Religionswissenschaftler, Philosoph und Schriftsteller und gilt als der Pionier und Begründer der Schamanismus-Forschung.

Jugend ohne Jugend ist eine Erzählung, die zwischen mystische Prosa und Science Fiction pendelt.

Dominic Matei hat nicht die Beklommenheit Funes' (Funes el memorioso, Jorge Luis Borges, 1944), für den jede neue Erkenntnis unklassifizierbar ist. Beide fragen sich aber, was man mit der Zeit anfangen soll. Dominic nutzt seine zweite Gelegenheit wie Jaromir Hladik (El milagro secreto, Jorge Luis Borges, 1943) und versucht, noch vor seinem Tod sein Lebenswerk zu vervollständigen.

Doch hegt Dominic Zweifel und erzählt Dschuang Dschous Schmetterlingstraum (vgl. Las ruinas circulares, Jorge Luis Borges, 1940, und La noche boca arriba, Julio Cortázar, 1956).

Das Buch beinhaltet ein Nachwort von Francis Ford Coppola. Auch der Regisseur nutzte eine weitere Gelegenheit in seinem Metier und nach zehn Jahren Pause drehte er einen gleichnamigen Film. Dieser erschien 2007 pünktlich zum hundertjährigen Jubiläum der Geburt Eliades.

María Victoria Cengarle